



Waldpädagogik – nebenbei

Warum ist das forstliche Berufsbild auf dem Markt

Warum ist im Wald keine neue Erfindung. In den 1940er-Jahren wurden in Deutschland Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Deutscher Jugendwaldring und Jugendwald- anrufen. In den letzten drei Jahren sind Waldpädagogik jedoch zu einem der wichtigsten Berufe im Wald entwickelt. Der Weg, der noch nicht zu Ende ist.

Waldpädagogik, wie wir sie heute kennen, ist auf das Waldsterbensszenario der 1970er-Jahre zurückzuführen. Nur wer den Wald liebt, wird ihn auch schützen. Und das sicherste Mittel, den Wald zu erhalten, ist die Vermittlung von Fachkenntnissen an die Bevölkerung. In der Waldpädagogik werden die Teilnehmer auf spielerische, kreative, meditative und erkundende Weise erlebbar und

in der Lage, sich mit dem Wald zu verbinden. Zahlreiche Untersuchungen zeigen zudem, dass der Aufenthalt in der Natur sich positiv auf die mentale, soziale und physische Entwicklung von Kindern auswirkt und auch das Umweltbewusstsein positiv beeinflussen kann. Und selbst mit Blick auf globale gesellschaftliche Herausforderungen zeigt Wald großes Potenzial. Zentrale Themen nachhaltiger Entwicklung wie Klimawandel, der Verlust der biologischen Vielfalt, Bodendegradation, Wasserfragen oder nachhaltiger Konsum lassen sich anschaulich am Thema Wald vermitteln.

Der Bedarf ist hoch

Waldpädagogikangebote haben sich im Bildungsbereich etabliert, und die Zahl der Einrichtungen, die Waldpädagogische Veranstaltungen anbieten, ist seit den 1980er-Jahren deutlich gestiegen. Einen großen Anteil haben daran die öffentlichen Forstbetriebe und -verwaltungen. Pro Bundesland nehmen jährlich rund 100.000 bis 150.000 Menschen an forstlichen Bildungsveranstaltungen teil. Aber

Die Entwicklung hat Folgen. War die Führung von Schulklassen früher eine Tätigkeit, die der Förster oder die Försterin »nebenbei« auf Anfrage durchgeführt, hat sich Waldpädagogik zu einem festen Aufgabefeld der Forstbehörden entwickelt. Mit dieser Entwicklung ist auch der Qualitätsanspruch gestiegen. So hat Waldpädagogik heute ihren festen Platz in der forstlichen Hochschulausbildung, und es werden zahlreiche berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen in diesem Bereich angeboten – nicht zuletzt das bundesweite Waldpädagogikzertifikat, dessen Erwerb von den öffentlichen Forstbetrieben und -verwaltungen und weiteren Partnern in 13 Bundesländern ermöglicht wird.

Gibt es einen Markt für Waldpädagogik?

Die Nachfrage nach waldpädagogischen Angeboten ist hoch. Wenngleich ein großer Teil aus öffentlicher Hand wie den Forstbetrieben und -verwaltungen gedeckt wird, entwickelt sich Waldpädagogik auch zu einem Geschäftsfeld für private Anbieter. Dies insbesondere im Bereich der Fort- und Weiterbildungen sowie bei Spezialangeboten wie Teamtrainings, Events und touristischen Attraktionen. Anders sieht es bei Angeboten für Schulen und Kitas aus, die den größeren Teil der Nachfrage ausmachen. Ob eine Tätigkeit in diesem Bereich zur Existenzsicherung ausreicht, ist umstritten. Bislang liegen keine belastbaren Daten hierzu vor. Nicht selten betonen private Anbieter, dass es schwierig für sie sei, mit den kostengünstigen oder sogar kostenlosen Angeboten der öffentlichen Hand zu konkurrieren, zumal sie in einigen Bundesländern für die kommerzielle Nutzung des Waldes zusätzlich Abgaben leisten müssen. Aufgrund des verzerrten Wettbewerbs ist in diesem Feld für viele private Anbieter derzeit nur ein »Zusatzverdienst« möglich, was immer wieder zu Diskussionen führt. Gleichzeitig muss an dieser Stelle aber auch die Frage diskutiert werden, wie viel eine Bildung, die allen Menschen zugänglich sein soll, kosten darf und ob diese Form der Bildungsarbeit in der öffentlichen Hand nicht gut aufgehoben ist.

Die Entwicklung des »Marktes Waldpädagogik« bleibt spannend. Die nächste Waldpädagogiktagung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) wird sich diesem Thema widmen und die Diskussion hoffentlich ein Stück voranbringen. Sicher ist, dass Waldpädagogik sich zu einem wertvollen und unverzichtbaren Tätigkeitsbereich im Wald entwickelt hat,

